

**3772/AB XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 21.06.2002**

BUNDESMINISTERIUM für  
WIRTSCHAFT und ARBEIT

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3805/J betreffend "Alpenglühen" - Höhepunkt des "Internationalen UNO-Jahr der Berge 2002" oder "Sag' mir, wo die Büros sind", welche die Abgeordneten Emmerich Schwemlein, Kolleginnen und Kollegen am 23. April 2002 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu den Punkten 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 und 15 der Anfrage:**

"Alpenglühen" ist ein von der Bundesregierung unterstützter österreichischer Beitrag zum Internationalen Jahr der Berge 2002. Ziel dieses Projektes ist eine sinnliche Vermittlung der Alpen als Energiequelle mit traditionellen und futuristischen Mitteln, die emotional, nonverbal und daher global verständlich sind. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Vortrag des Bundeskanzlers und der Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport im Ministerrat eingebracht, der am 8. Jänner 2002 beschlossen wurde. Bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Projektes bzw. der Aktivitäten der verschiedenen Bundesministerien zum Jahr der Berge 2002 darf auf die umfangreichen Ausführungen im Ministerratsvortrag hingewiesen werden.

Seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurden noch keine finanziellen Mitteln zur Verfügung gestellt.

**Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:**

Keine.

**Antwort zu den Punkten 11, 12 und 13 der Anfrage:**

Eine Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit.

**Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:**

Durch die im Rahmen des Projektes "Alpenglücken" durchgeführten Maßnahmen und deren zu erwartende öffentlichkeitswirksame Effekte sind für den Tourismusbereich positive Auswirkungen zu erwarten.

**Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:**

Generell ist festzustellen, dass der Umweltstandard in Österreich auf Grund verschiedener Maßnahmen schon jetzt zum Teil weit über den Empfehlungen der Alpenkonvention, des Tourismusprotokolls und auch anderer Vertragsparteien liegt. Die Tourismuspolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit tendiert schon seit längerer Zeit zu einem umweltverträglichen nachhaltigen Tourismus. Das dokumentiert sich u.a. auch dadurch, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit von Anfang an aktiv am Zustandekommen des Tourismusprotokolls mitgearbeitet hat und bei tourismuspolitischen Entscheidungen auf die Vorgaben der Alpenkonvention bzw. des Tourismusprotokolls so weit als möglich Rücksicht genommen wird.